

Meine Zeit beim familiennetz bremen

Ich heiße Merle und habe im Rahmen meines Public Health-Studiums mein Praxissemester im Rahmen von 540 Stunden, also 4 Monaten, beim familiennetz bremen absolviert. In der Uni habe ich bereits ein Seminar zum Thema Familiensoziologie belegt. Durch die hier stattfindende Präventionsarbeit besteht eine enge Verbindung zu den Inhalten meines Studiums. Mir gefällt diese Verbindung sehr gut, da ich mein Praktikum so in einem gesundheitsrelevanten Bereich machen konnte, der allerdings weniger „offensichtlich“ ist, als die Praktika meiner Mitstudierenden, die ihr Praktikum beispielsweise in Krankenhäusern oder in extra als solche ausgeschrieben Gesundheitskampagnen gemacht haben.

Meine Haupttätigkeit lag darin, mich mit dem Instagram-Account vom familiennetz bremen als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit zu beschäftigen. Ich durfte selber Beiträge erstellen und hochladen, diese habe ich vorher in dem Bildbearbeitungsprogramm „Canva“ erstellt. Dadurch habe ich einen neuen Blickwinkel auf Social Media gewonnen, den ich als Privatperson noch nicht hatte. Ich habe die Arbeit mit Instagram als sehr anspruchsvoll und zeitintensiv empfunden, was mir vorher nicht bewusst war. Ein Teil der Arbeit vom familiennetz bremen besteht darin, Informationen an Menschen heranzutragen und ich habe mich gefreut, dass ich so etwas dazu beitragen konnte.

Bereits im Bewerbungsgespräch wurde mir gesagt, dass ich hier die Möglichkeit hätte, ein eigenes Projekt zu planen und durchzuführen. Für mich klang das nach einem tollen Angebot, was ich gerne nutzen wollte. Während meines Praktikums kam mir die Idee zu einem ferienkompass-Stundenplan für Schüler*innen. Dieser könnte das familiennetz bremen und den bremer ferienkompass bewerben. Die Idee wurde vom Team sehr begrüßt und die Planung begann, bei der mir jederzeit Unterstützung geboten wurde. Mein Stundenplan-Projekt wird nun zum Schuljahresbeginn 2023/24 umgesetzt!

Ich könnte noch viele Seiten darüber schreiben was ich während meiner Praktikumszeit gemacht habe, aber das würde den Rahmen überschreiten. Was mir noch wichtig ist zu sagen, ist, dass ich mich hier zu jeder Zeit wohlfühlt habe und ich es schon während meiner Praktikumszeit schade fand, dass ich wieder gehen muss. Meine Ideen waren nicht nur willkommen, sondern stets gefragt und ich habe mich als richtigen Teil des Teams gefühlt. Das familiennetz bremen hat „Familie“ nicht nur im Namen, sondern lebt den Begriff auch. Ein so herzliches, lustiges und verständnisvolles Team habe ich vorher noch nicht erlebt.